



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Marcus Vitruvius Pollio Baukunst

Vitruvius

Leipzig, 1796

Vorrede.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48415](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48415)

V O R R E D E.

Als Dein göttlicher Geist, Dein Genius, Kaiser Cäsar, *) sich der Herrschaft des Erdkreises bemächtigte, und, nachdem mit unüberwindlicher Tapferkeit alle Feinde geschlagen waren, über Deinen Triumph und Sieg die Bürger frohlockten und alle Völker demüthig zu Deinem Winke aufblickten; und sowohl das Römische Volk, als der Senat, der Furcht entlediget, nach Deinen hohen Einsichten und Rathschlüssen regiert wurde: da wagte ich es nicht, bey so wichtigen Angelegenheiten Dir diese meine, mit Liebe abgefaßten Schriften über die Baukunst vorzulegen, aus Furcht, Dich zu ungelegener Zeit zu unterbrechen und mir dadurch Dein Mißfallen zu ziehen.

a) d. i. August. So ist die gewöhnliche und fast allgemein angenommene Meinung. Auch führt wirklich in der allerersten Ausgabe Vitruvs durch J. Sulpicius vom J. 1486. das erste Buch zur Überschrift: *L. Vitruvii Pollionis ad Caesarem Augustum de architectura liber primus*. Ingleichen stehen zu Ende der Handschrift, welche sich gegenwärtig in der Marcus-Bibliothek zu Venedig befindet und vormals dem Kardinal Bessarion zugehört hat, folgende Worte: *Decimus et ultimus Vitruvii Pollionis peritissimi et eloquentissimi Architecti Liber de Architectura ad Caesarem Augustum foelicissime exigit*. Einige, worunter auch Vitruvs Engl. Übersetzer W. Newton gehört, sind indess der Meinung, daß hier der Kaiser Titus zu verstehen sey; bey näherer Untersuchung kann ich jedoch ihre Gründe unmöglich bewährt finden. Ich werde ihrer hin und wieder Erwähnung thun. Dieß Eine will ich hier nur anführen, daß am Ende der Vorrede zum IX. Buche Vitruv selbst sich zu einem Zeitgenossen des Lucrez, Citero und Varro macht.

Seitdem ich aber bemerke, daß Du nicht allein für die häusliche Glückseligkeit aller, und für des gemeinen Wesens Einrichtung, sondern auch für die Anständigkeit öffentlicher Gebäude Sorge trägst, damit der Staat durch Dich nicht bloß mit Provinzen bereichert, sondern auch des Reichs Majestät durch das stattliche Ansehen der öffentlichen Gebäude verherrlicht werde: so glaube ich nicht anstehen zu dürfen, je eher je lieber mein Buch über diese Gegenstände Dir zu überreichen.

Ich halte mich um desto mehr hiezu verpflichtet, da ich nicht allein Deinem Vater in dieser Rücksicht bekannt und ein Verehrer der hohen Eigenschaften desselben gewesen bin, sondern selbst auch — seitdem der Rath der Götter denselben zu den Sitzen der Unsterblichkeit eingeweiht und das väterliche Reich Deiner Macht übergeben hat — bey fortdauernder Verehrung dessen Andenkens, Dir meinen Eifer gewidmet habe. Denn zugleich mit M. Aurelius, P. Numisius ^{b)} und Cn. Cornelius stand ich der Bereitung der Balisten und Skorpionen und der Verfertigung ^{bb)} der übrigen Kriegsmaschinen vor, und genofs mit denselben die damit verknüpfte Besoldung — *commoda*. — Und Du bestätigtest mich erst in dieser Stelle; gewährtest mir aber nachher einen Gnadengehalt, auf Deiner Schwester ^{c)} Empfehlung. Ja, Dankbarkeit für diese

b) Anstatt des gewöhnlichen Numidius lese ich Numisius mit *Venuti (osserv. sulle scoperte d'Ercolano)*, *Ignarra (de Palaestra Neap.)* und *Ab. Fea (opere di Mengs)*; welche zugleich es höchst wahrscheinlich machen, daß dieser Numisius und der Baumeister des Herkulanischen Theaters, gleiches Namens, Eine und dieselbe Person sind.

bb) Ich lese mit mehreren *perfectionem*.

c) Diejenigen, welche behaupten, Vitruv habe unterm Titus gelebt, haben aus der Acht gelassen, daß Titus keine Schwester mehr hatte, als er Kaiser war. Sueton sagt ausdrücklich im Leben Vespasians K. 3: Vespasian habe nur drey Kinder ge-

Wohlthat, welche mich bis an das Ende meines Lebens vor Mangel sichert, gab mir den Gedanken ein, dieß Werk für Dich zu schreiben. Ich bemerkte, daß Du bereits viel gebauet hattest und noch bauetest, auch ferner die öffentlichen und Privat-Gebäude so einzurichten Dir angelegen seyn lassen würdest, daß solche im Verhältnisse Deiner großen Thaten des Andenkens der Nachwelt würdig seyn möchten ^d). Ich entwarf daher diese bestimmten Regeln, damit Du darnach für Dich selbst die Beschaffenheit sowohl der bereits vollendeten, als auch der noch aufzuführenden Gebäude beurtheilen könntest; denn Du findest die ganze Theorie der Kunst in diesen Büchern vorgetragen.

habt, den Titus und Domitian und die Domitilla. Letztere, die Tochter nebst der Gemahlin Flavia Domitilla habe er überlebt; und nach der Gemahlin Tode sich nicht wieder verheirathet, sondern mit der Cänis, der Freygelesenen der Antonia, einer alten Liebe von ihm, gelebt.

d) Sueton erzählt, Octavius 20.: August habe Rom, das gar nicht der Majestät des Reichs gemäß verziert und dabey den Überschwemmungen und Feuersbrünsten ausgesetzt war, so sehr verschönert, daß er sich mit Recht gerühmt habe: Aus Ziegeln erbauet habe er es erhalten und hinterlasse es marmorn. — Die vornehmsten der öffentlichen Gebäude, welche August zu Rom errichtet hat, der reparirt und wieder hergestellten nicht zu gedenken, sind: der Markt mit dem Tempel des Mars, des Rächers; der Tempel Apolls auf dem Palatium mit einem Portik, worin eine öffentliche Bibliothek war; der Tempel Jupiters, des Donnerers, auf dem Capitol; der Portik und die Basilica des Gajus und Lucius; endlich die Portiks der Livia und Octavia und das Theater des Marcellus. Auf Augusts Antrieb aber ist vom Marcius Philippus der Tempel des Herkules, des Musageten; vom L. Cornificius der Tempel der Diana; vom Asinius Pollio der Freyheits-Vorhof (*atrium libertatis*); vom Munatius Plancus der Tempel Saturns; vom Cornelius Balbus das Theater; vom Statilius Taurus das Amphitheater und endlich vom M. Agrippa unter mehreren herrlichen Gebäuden das Pantheon erbauet worden. S. Sueton am angef. Orte K. 29.